

schützer seyn: hilf, daß mich Herze wacht, und bittet, daß es hier in meiner Ruh nichts stöhre Tag und Nacht fest in dein Herze, nichts mir Schaden thu. geschlossen bleib; so, daß mich io. Ich schlafe, doch mein nichts von Jesu treib.

## XXIII. Lobgesänge.

346. **N**un lob, mein ein Blum und fallend Laub, der  
 Seel, den Wind nur drüber wehet, so ist  
 Herren, was es uimmer da: also der Mensch  
 in mir ist, den vergehet, sein End das ist ihm  
 Namen sein: sein Wohlthat thut nah.  
 er mehren, vergiß es nicht, o  
 Herze mein! Hat dir dein Sünd  
 vergeben, und heilt dein Schwach-  
 heit groß, errett dein armes Le-  
 ben, nimmit dich in seinen Schoos,  
 mit reichem Trost beschütet, ver-  
 jüngt, dem Adler gleich. Der  
 König schafft Recht, behütet, die  
 leidn in seinem Reich.  
 2. Er hat uns wissen lassen sein  
 heilig Recht und sein Gericht:  
 darzu sein Güt ohn Massen; es  
 mangelt an seiner Erbarmung  
 nicht. Seine Zorn läßt er bald  
 fahren; straft nicht nach unsrer  
 Schuld. Die Guad thut er  
 nicht sparen, den Blöden ist er  
 huld. Sein Güt ist hoch erha-  
 ben bey den'n, die fürchten ihn.  
 So fern der Ost von Abend,  
 ist unsre Sünd dahin.  
 3. Wie sich ein Vatr erbar:  
 met übr seine junge Kinderlein:  
 so thut der Herr uns Armen,  
 so wir ihn kindlich fürchten rein.  
 Er kennt das arm Geschlechte.  
 Gott weiß, wir sind nur Staub.  
 Gleich wie das Gras zu rechnen,  
 4. Die Gottesgnad alleine steht  
 fest und bleibt in Ewigkeit bey  
 seiner lieb'n Gemeine, die steht  
 in seiner Furcht bereit, die sei-  
 nen Bund behalten. Er herrscht  
 im Himmelreich. Ihr starken  
 Engel, waltet seins Lob's, und  
 dient zugleich dem großen Herrn  
 zu Ehren, und treibt sein heiligs  
 Wort. Mein Seel soll auch ver-  
 mehren sein Lob an allem Ort.  
 5. Sey Lob und Preis mit Eho-  
 ren Gott Vater, Sohn und heils-  
 gem Geist: der woll in uns ver-  
 mehren, was er auß Gnaden uns  
 verheißt, das wir ihm fest ver-  
 trauen, uns ganz verlassn auf  
 ihn, von Herzen auf ihn bauen,  
 daß unsr Herz, Muth und Sinn  
 ihm allezeit anhangen, drauf sin-  
 gen wir zur Stund: Amen! wir  
 werd'ns erlangen, gläubn wir auß  
 Herzensgrund. J. Poliander.  
 347. **N**un laßt uns Gott  
 dem Herren Dank  
 sagen und ihn ehren, von wegen  
 seiner Gaben, die wir empfangen  
 haben.

2. Den